Aktuelle Version abrufbar unter www.JARASS.com, Lehre

v1.7

Seminar Wirtschaft

LV-Nr. 8041

**auch: Masterseminar Wirtschaftswissenschaften
FB DCSM, Master Informatik, LV-Nr. 8091 (alte PO)**

Fr, 13:00-16:15

Unter den Eichen, Raum D14, Beginn Fr, 18. März 2011

Wichtig: Im WS 2011 wird keine LV stattfinden

Lehrbuch: Betriebswirtschaftliche Instrumente für Ingenieure. Siegfried von Känel, 2008. VIII, 173 Seiten. Broschur. ISBN: 978-3-482-58661-3, Reihe: NWB Studium Betriebswirtschaft. € 24,80. Ohne Bestellkosten bestellbar bei www.nwb.de.

2 Updates sind verfügbar (Fehler, die das Masterseminar Wirtschaftswissenschaften im WS 2008/09 herausgefunden hatte, wurden dadurch behoben):

(1) EXCEL-Dateien:

http://www2.nwb.de/portal/content/ir/beitraege/beitrag_367622.aspx, ganz unten auf der Seite

(2) Handbuch 48 ff.: ABC- und XYZ-Analysen

http://www2.nwb.de/portal/content/ir/downloads/67552/Update_ABC-_und_XYZ-Analysen.pdf

Ein Kompendium von Entscheidungshilfen zur Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgaben. Interaktive Wissenstests (Computer Based Training). Effektive Nutzung von Excel-Tools. Umfangreicher Anhang (hyperlinkbasiertes Glossar, Auszüge aus Rechtsvorschriften, Formeln und Berechnungen u.a.m.). Das Lehrbuch ist durch seine interaktiven Komponenten auf CD-ROM geprägt. Die beiliegende Computer Based Training-Software ermöglicht das Bearbeiten interaktiver Wissenstests zur Festigung der Lehrinhalte des Buches. So werden bspw. Entscheidungen und Entscheidungsunterstützung durch das Controlling, optimale Bestell- und Lagerhaltungs-Strategien, Gewinnschwellen-Analysen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen bei Investitionsvorhaben behandelt.

Im Folgenden sind die Gliederungsbezeichnungen wie im Lehrbuch. Die Kapitel müssen vor der jeweiligen Lehrveranstaltung gelesen werden. Zudem müssen regelmäßig Aufgaben bearbeitet und ggf. vorgetragen werden.

Hinweis: Die folgenden Dateibezeichnungen beziehen sich auf die dem Lehrbuch beiliegende CD.

Fr, 18.03. Semesterplanung

Einführung in das Lehrbuch

Erläuterung der Handhabung der CD per Beamer

Hinweis: Die CD ist **nur mit Internet Explorer** problemlos bearbeitbar, nicht mit Firefox u.a..

Erläuterungen zum Vortrag und Terminvergabe

Einführung in das Kapitel 1 (1_Cont.PDF)

1. Entscheidungen und Entscheidungsunterstützung durch das Controlling

**Hochschule RheinMain Wiesbaden, DCSM, Business Administration
c/o Dudenstr. 33, D - 65193 Wiesbaden, T. 0611 / 54101804, Fax 0611 / 1885408
Email: mail@JARASS.com, homepage: <http://www.JARASS.com>**

- 1.1 Entscheidungssituation, Entscheidungsprozess
- 1.2 Controlling-Instrumente zur Entscheidungsunterstützung
- Bearbeitung der Wissenstests

Update von EXCEL-Daten: http://www2.nwb.de/portal/content/ir/beitraege/beitrag_367622.aspx, ganz unten auf der Seite

Bearbeitung ausgewählter EXCEL-Übungen (Entscheidung1_A.XLS)

Fr, 25.03. Vortrag zu Kap. 1

- Präsentation der Wissenstests zu Kap. 1
- Präsentation der EXCEL-Übungen zu Kap. 1
- Einführung in das Kapitel 2 (2_Target_Cost.PDF)

2. Zielkosten-Management im FuE-Prozess

2.1 Problemstellung

2.2 Vorgehen

Bearbeitung der Wissenstests

Bearbeitung ausgewählter EXCEL-Übungen (Target_Cost_A.XLS)

Fr, 01.04. keine LV; bin bei einer Anhörung des Nieders. Landtags als Experte eingeladen

Fr, 08.04. Vortrag zu Kap. 2

- Präsentation der Wissenstests zu Kap. 2
- Präsentation der EXCEL-Übungen zu Kap. 2
- Einführung in das Kapitel 3 (3_Projekt.PDF)

3. Projekt-Controlling im FuE-Prozess

3.1 Merkmale von FuE-Vorhaben als Projekt

3.2 Gesamtprozess des Projektmanagements

3.3 Kostenplanung und -kontrolle als Aufgabenfeld des Projekt-Controllings im FuE-Prozess

3.4 Finanzmittelmanagement als Aufgabenfeld des Projekt-Controllings im FuE-Prozess

3.5 Risikoanalyse und Risikomanagement

Bearbeitung der Wissenstests

Bearbeitung ausgewählter EXCEL-Übungen (Risiko1_A.XLS; **nicht:** PERT1_A.XLS)

Fr, 15.04. keine LV; bin bei einer wissenschaftlichen Fachtagung bei der OECD in Paris

Fr, 22.04. keine LV, Ostern

Fr, 29.04. Vorträge zu Kap. 3.1/3.2, 3.3/3.4, 3.5

Präsentation der Wissenstests zu Kap. 3

Präsentation der EXCEL-Übungen zu Kap. 3

Update Handbuch S. 48 ff. / ABC- und XYZ-Analysen:

http://www2.nwb.de/portal/content/ir/downloads/67552/Update_ABC-_und_XYZ-Analysen.pdf

Einführung in das Kapitel 4 (4_ABC_XYZ.PDF)

4. ABC- und XYZ-Analyse

4.1 Grundschemata und Vorgehen der ABC-Analyse

4.2 Grundschemata und Vorgehen der XYZ-Analyse

4.3 Zusammenspiel von ABC- und XYZ-Analyse

- 1 Bearbeitung der Wissenstests
2 Bearbeitung ausgewählter EXCEL-Übungen (ABC_XYZ1_A.XLS)
3
- 4 Fr, 06.05. Vortrag zu Kap. 4. ABC- und XYZ-Analyse
5 Präsentation der Wissenstests zu Kap. 4
6 Präsentation der EXCEL-Übungen zu Kap. 4
7 Einführung in das Kapitel 5 (6_1_Bestellung.PDF, 6_2_Make_or_Buy.PDF)
8 5. Optimale Bestell- und Lagerhaltungs-Strategien
9 5.1 Bestimmung der optimalen Bestellmenge
10 5.2 Bestellpunkt- und Bestellrhythmusverfahren
11 5.3 Eigenfertigung oder Fremdbezug (Make-or-buy)
12 Bearbeitung der Wissenstests
13 Bearbeitung ausgewählter EXCEL-Übungen
14 (Bestell1_A.XLS, Make_or_buy_A.XLS)
15
- 16 Fr, 13.05. Vorträge zu Kap. 5.1/5.2, 5.3
17 Präsentation der Wissenstests zu Kap. 5
18 Präsentation der EXCEL-Übungen zu Kap. 5
19 Einführung in das Kapitel 6 (6_3_Engpass.PDF)
20 6. Engpass-Analysen in der Leistungserstellung
21 6.1 Eindimensionale Engpass-Analysen
22 nicht: 6.2 Mehrdimensionale Engpass-Analysen
23 Bearbeitung der Wissenstests
24 Bearbeitung ausgewählter EXCEL-Übungen (DB_Rechnung1_A.XLS,
25 Engpass1_A.XLS)
26
- 27 Fr, 20.05. Vortrag zu Kap. 6
28 Präsentation der Wissenstests zu Kap. 6
29 Präsentation der EXCEL-Übungen zu Kap. 6
30 Einführung in das Kapitel (7_Portfolio_SSA.PDF)
31 7. Portfolio-Analysen, Potenzial-Analysen, Stärken-Schwächen-Analysen
32 7.1 Portfolio-Analysen
33 7.2 Potenzial-Analysen
34 7.3 Stärken-Schwächen-Analyse
35 Bearbeitung der Wissenstests
36 Bearbeitung ausgewählter EXCEL-Übungen (Portfolio_SSA_A.XLS)
37
- 38 Fr, 27.05. Vorträge zu Kap. 7.1/7.2, 7.3
39 Präsentation der Wissenstests zu Kap. 7
40 Präsentation der EXCEL-Übungen zu Kap. 7
41 Einführung in das Kapitel (8_1_Preisbildung.PDF, 8_2_Kalkulation.PDF)
42 8. Kosten- und Preiskalkulation
43 8.1 Preise und Preisbildung
44 8.2 Angebotskalkulation
45 8.3 Nachkalkulation
46 **nicht:** 8.4 Kalkulation mit Prozesskostensätzen
47 8.5 Nutzung der Erfahrungskostenkurve
48 8.6 Ermittlung von Preisuntergrenzen

- 1 Bearbeitung der Wissenstests
2 Bearbeitung ausgewählter EXCEL-Übungen (ZuKalk_A.XLS, DivKalk_A.XLS,
3 VSatzKalk_A.XLS, **nicht**: ProzessKosten_A.XLS, Erfahrung_A.XLS,
4 Zusatzauftrag_A.XLS)
5
6 Fr, 03.06. keine LV, Brückentag
7
8 Fr, 10.06. keine LV, Pfingsten
9
10 Fr, 17.06. Vorträge zu Kap. 8
11 Präsentation der Wissenstests zu Kap. 8
12 Präsentation der EXCEL-Übungen zu Kap. 8
13 Einführung in das Kapitel (9_Break_even.PDF)
14 9. Gewinnschwellen-Analysen
15 9.1 Umsatzbezogene Gewinnschwelle
16 9.2 Produkt- bzw. auftragsbezogene Gewinnschwelle
17 9.3 Einflussfaktoren auf die Gewinnschwelle
18 9.4 Gewinnschwellen-Analyse in Handelsunternehmen
19 Bearbeitung der Wissenstests
20 Bearbeitung ausgewählter EXCEL-Übungen (Break_A.XLS, iwk-Break1.XLS)
21
22 Fr, 24.06. Vortrag zu Kap. 9
23 Präsentation der Wissenstests zu Kap. 9
24 Präsentation der EXCEL-Übungen zu Kap. 9
25 Einführung in das Kapitel (10_1_Invest1.PDF, 10_2Invest1.PDF, 10_3_Invest1.PDF)
26 10. Wirtschaftlichkeitsberechnung bei Investitionsvorhaben
27 10.1 Investitionsvorhaben und Wirtschaftlichkeit
28 10.2 Statische Methoden der Investitionsrechnung
29 10.3 Dynamische Methoden der Investitionsrechnung
30 Bearbeitung der Wissenstests
31 Bearbeitung ausgewählter EXCEL-Übungen (FinMathe_A.XLS, Inv_StatMeth_A.XLS,
32 Gewinn01_AL.XLS, INV_DynMeth_A.XLS)
33
34 Fr, 01.07. Vortrag zu Kap. 10
35 Präsentation der Wissenstests zu Kap. 10
36 Präsentation der EXCEL-Übungen zu Kap. 10
37 Kritik und Verbesserungsvorschläge
38
39 keine Klausur
40

Leistungen und Bewertung

1 Vortrag

1.1 Inhalt des Vortrags

Ausgehend vom jeweils ausgewählten Thema soll mittels Literatur- und Internetrecherche eine Präsentation mit zwei Schwerpunkten erarbeitet werden, jeweils zzgl. 1 Beispiel (insgesamt also 2 Beispiele).

Wie mache ich eine Internetrecherche?

- <http://www.swisseduc.ch/informatik/internet>
- Internetrecherche mit Erfolg, Dr. Helmut Meschenmoser, 2003 Verkehrswerkstatt.de (abrufbar unter <http://www.bics.be.schule.de/son/verkehr/treffer/>)
- Einstiegspunkte für Internetrecherchen (abrufbar unter <http://www.eos-beratung.de/Internet-Recherche.pdf>)
- Wie finde ich Informationen im Internet? rainer werle software 2005 (abrufbar unter <http://www.werle.com/intagent/index.htm>)

1.1.1 Alternative I : Vortrag zu Betriebswirtschaftslehre

Ausgangspunkt ist das jeweils ausgewählte Kapitel des Lehrbuchs; mittels Literatur- und Internetrecherche soll darauf aufbauend eine Präsentation mit zwei Schwerpunkten erarbeitet werden, jeweils zzgl. einem Beispiel je Schwerpunkt. Dabei kann der Inhalt des Buchkapitels als bekannt vorausgesetzt werden.

1 Entscheidungen und Entscheidungsunterstützung durch das Controlling

2 Zielkosten-Management im FuE-Prozess

3.1 Merkmale von FuE-Vorhaben als Projekt, 3.2 Gesamtprozess des Projektmanagements

3.3 Kostenplanung und -kontrolle als Aufgabenfeld des Projekt-Controllings im FuE-Prozess, 3.4 Finanzmittelmanagement als Aufgabenfeld des Projekt-Controllings im FuE-Prozess

3.5 Risikoanalyse und Risikomanagement

4 ABC- und XYZ-Analyse

5.1 Bestimmung der optimalen Bestellmenge, 5.2 Bestellpunkt- und Bestellrhythmusverfahren

5.3 Eigenfertigung oder Fremdbezug (Make-or-buy)

6 Engpass-Analysen in der Leistungserstellung

7.1 Portfolio-Analysen, 7.2 Potenzial-Analysen

7.3 Stärken-Schwächen-Analysen

8.1 Preise und Preisbildung

8.2 Angebotskalkulation, 8.3 Nachkalkulation

nicht: 8.4 Kalkulation mit Prozesskostensätzen

8.5 Nutzung der Erfahrungskostenkurve, 8.6 Ermittlung von Preisuntergrenzen

9 Gewinnschwellen-Analysen

10 Wirtschaftlichkeitsberechnung bei Investitionsvorhaben

1.1.2 Alternative II : Vortrag zu Wirtschaft und IT einzelner Regionen bzw. Branchen

Vortrag zu einzelnen Regionen bzw. Branchen.

1 Z.B. machten rumänische Studenten Vorträge zu Wirtschaft und IT von

- 2 • Nokia-Werk,
- 3 • Dacia,
- 4 • Kronstadt/Brasov.

5 **1.2 Durchführung des Vortrags**

6 **1.2.1 Beamer-Folien**

7 Die Präsentation soll möglichst selbsterklärende Bilder oder Tabellen verwenden, die aus den Vor-
8 tragsunterlagen herausdestilliert werden. Dabei sollen maximal 7 Beamer-Folien pro Vortragenden
9 wie folgt erstellt werden:

- 10 • 1 Gliederungsfolie: Name, Emailadresse, ggf. Telefonnummer; darunter Titel des Vortrags und
11 Gliederung, evtl. zu den beiden gewählten Schwerpunkten je ein Schlagwort.
- 12 • Max. weitere 6 Folien (insgesamt also max. 7 Folien) zu den beiden gewählten Schwerpunkten:
13 Schlagworte zum Inhalt, dann **stichwortartige** Erläuterung, ggf. eine einfache Tabelle (max. 12
14 Felder), ein einfaches Diagramm (max. 2 Linien) oder auch ein Bild, abschließend ein Fazit.

15 Bei der Erstellung der Beamer-Folien sollte beachtet werden:

- 16 • Überschrift, Achsenbenennungen, Beschriftung aller Linien als einprägsame Schlagworte;
- 17 • kurzes Resümee unter oder über jede Folie („und die Moral von der Geschichte, ...“).
- 18 • detaillierte Erläuterungen ggf. auf Handout;
- 19 • Schriftgröße mindestens 14 Punkt (besser 16 Punkt, ggf. auch 14 Punkt fett), Überschriften ggf.
20 etwas größer, damit die Folien beim Vortrag ohne Fernstecher lesbar sind.

21 **1.2.2 Dauer des Vortrags**

22 Der Vortrag dauert **max.** 10 Minuten; eine genaue Zeitplanung ist sehr wichtig.

23 Eine mögliche Aufteilung ist:

- 24 • 0,5 Min. Einleitung;
- 25 • je 2 Min. für Darstellung und Beispiel Schwerpunkt I;
- 26 • je 2 Min. für Darstellung und Beispiel Schwerpunkt II;
- 27 • 1,5 Min. für Zusammenfassung und Fazit.

28 **1.3 Handout**

29 Für jeden Vortrag muss ein Handout erstellt und verteilt werden, das aus den Vortragsunterlagen
30 herausdestilliert wird. Es sollte auch Tabellen und Grafiken sowie Quellenangaben enthalten und
31 ein Mittelding zwischen ausführlichem Manuskript und Beamer-Folien sein. Schriftgröße minde-
32 stens 11 Punkt, Umfang max. 3 Seiten.

1.4 Bewertung des Vortrags

	ausreichend	befriedigend	gut	sehr gut	ausgezeichnet	Hinweise: (a) Eine schlichte Wiedergabe des Lehrbuchs wird als ungenügende Leistung bewertet. (b) Falls Vortrag länger als 10 Minuten: 1 Punkt Abzug pro zusätzliche Minute. (c) Falls insgesamt mehr als 7 Folien: 0,5 Punkte Abzug pro zusätzlicher Folie; (d) Falls mehr als 3 Seiten Handout: 0,5 Punkte Abzug pro zusätzlicher Seite. (e) Falls Lesbarkeit und Darstellung der Folien einfach gehalten (z.B. nur gut lesbare Kopien des Handouts o.ä.) nur max. je 2,0 Punkte bei Zeilen 1a, 1b, 2a, 2b.
(1) Schwerpunkt I						
(1a) Inhalt	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	
(1b) Beispiel	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	
(2) Schwerpunkt II						
(2a) Inhalt	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	
(2b) Beispiel	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	
(3) Handout						
Darstellung und Quellenangaben	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	
Summe	7,5	10,0	12,5	15,0	17,5	

2 Hausaufgaben

Wie in der Semesterplanung vorgesehen müssen regelmäßig Hausaufgaben bearbeitet und ggf. vorgetragen werden. Auf jeder Hausaufgabe muss links oben Name und Matr.nr. des Studierenden angegeben werden.

Die Hausaufgaben müssen in einem Ordner schriftlich vorgezeigt werden. Der Ordner

- muss in der Mitte aufklappbar sein, so dass einzelne Blätter eingefügt werden können, ohne dass andere Blätter zwingend entfernt werden müssen; so genannte Heftordner sind also nicht zulässig;
- muss bereits zu Beginn des Semsters für jede Lehrveranstaltung ein Einlegeblatt enthalten, das mit dem entsprechendem Datum derart versehen ist, dass man die Daten sehen kann ohne den Ordner durchblättern zu müssen.

Für jede vorgezeigte Hausaufgabe in korrektem Ordner gibt es 1 Punkt, insgesamt typischerweise max. 10 Punkte.

3 Präsentation der Hausaufgaben

Die Hausaufgaben (Wissenstest, EXCEL-Übung etc.) müssen von ausgewählten Studierenden in der Lehrveranstaltung präsentiert und erläutert werden. Hierfür erhält man:

- 6 Punkte bei sehr gute Präsentation,
- 5 Punkte bei guter Präsentation,
- 4 Punkte bei befriedigender Präsentation und
- 3 Punkte bei ausreichender Präsentation.

Jeder Studierende macht pro Semester typischerweise mindestens zwei Präsentationen, also bei jeweils sehr guter Leistung insgesamt 12 Punkte. Bei häufigerer Präsentation wird die Punktezahl entsprechend normiert.

4 Sonderpunkte

Für besondere Leistungen gibt es Sonderpunkte, die per Email bestätigt werden. Ohne Bestätigungsemail also keine Sonderpunkte!

1 **5 Gesamtbewertung**

2 Es gibt keine Klausur. Anwesenheitspflicht mind. $\frac{3}{4}$ der Veranstaltungen.

3 Die Gesamtbewertung setzt sich bei jeweils sehr guter Leistung wie folgt zusammen:

4 Vortrag: 15 Punkte,

5 Hausaufgaben: 10 Punkte,

6 Präsentation der Hausaufgaben: 12 Punkte,

7 **Insgesamt: 37 Punkte.**

8 Bestanden bei mehr als 18,5 Punkten.